

Tourenberichte

Senorinnen und Senioren

Kemmeribodenbad ohne Merinque

Alpinwanderung Trogehorn – Hohgant – Furggegütsch (2197 m) vom 27.9.2017.



«Auf und Ab 1200 m, 15 km, lange anstrengende Tour» – stand in der Ausschreibung. Um das Ende der Tour an den Anfang zu nehmen: Ja, dies bezeichnete die Tour korrekt: Der Abstieg vom Furggegütsch hinunter ins Kemmeribodenbad zog sich schier endlos hin...

Doch der Reihe nach, zum Start: Wir begannen unsere Wanderung in Innereriz Säge ohne Kaffee in der Gaststube, da Ruedi uns an die Ausschreibung erinnerte. Der Aufstieg aufs Trogehorn war bereits herrlich, zuerst einer Alpstrasse entlang, anschliessend auf einem «Zick-Zick-Pilgerweg» erst im Wald, anschliessend der steilen Trogehorn-Bergflanke hoch in abschüssigem Gelände jedoch auf gut ausgebautem Weg. Auf dem Gipfel präsentiert sich uns eine wolkenlose Rundumsicht auf den Briener Grat, Schratzenfluh, Berner Alpen, Obwaldner Gipfel etc.

Der Abstieg zum Wysschrützgrat bot nun Abwechslungsreiches mit einer kurzer Blockkraxelei, kleiner Leiter und steiler Wegführung durch rotleuchtendes Erika-Gestrüpp. Kurz nach dem Grat führte der Weg eine Rinne mit kleinen Leitern hoch. Wir waren sehr dankbar, diese Passage bei trockenem Wetter begehen zu können da bei Nässe dies matschig/rutschig und wohl unangenehmer wäre.

Nun folgte eine längere wunderbare Wanderung auf nicht-markiertem Weg der Gratflanke entlang, stets mit Blick auf das Niemandsländ der Karstfelder unter uns gegen Habkern zu. Beim Aff machten wir Mittagspause, um dann über ein grosses Blockgände auf den Hogant zu steigen, wo exotische Ziegen ästen. Anschliessend bestiegen wir den Furggegütsch mit eher saisonal spät- jedoch fidel-blühenden Edelweissen.

Ruedi hatte an uns von Beginn an vom langen Abstieg «gewarnt». Zuerst freuten wir uns an den Hochmooren mit schönen Kiefern, der schön gelegenen Hogant-Hütte etc. Die vielen Wurzeln und zum Teil seifigen Karstfelsen machten das Hinunterwandern jedoch etwas anstrengend und v.a. hörte der Abstieg irgendwie nie auf trotz zügigem Marschtempo. Als wir uns fast im Kemmeribodenbad wähten tauchte ein Wegweiser auf, der noch 1 Stunde Marschzeit bis dort angab...neverending-road... Schlussendlich nahm dieser Weg dann doch ein wohlverdientes Ende, wir gönnten uns einen tüchtigen Schluck in der Beiz, für etwas Gluschtiges zum Essen wie die weltberühmte Merinque reichte es dann jedoch nicht mehr, da das Postauto losfuhr.

Einen goldigen Herbsttag hatte unser Tourenleiter Ruedi Schneider ausgesucht für diese königliche, ca. 8 Stunden dauernde Bergwanderung mit Allem, was das Bergfrauen Herz begehrt (wir waren alles Teilnehmerinnen): Prachtvolle Aussicht, schöne Kraxelpassagen, abwechslungsreiche Route, wenig begangene Strecke und auf dem Gipfel dann schön blühende Edelweisse. Herzlichen Dank, Ruedi, für diese Prachtstour, die ich gerne wiederholen werde.

Tourenleiter : Ruedi Schneider

Teilnehmerinnen: Marlies Arnold, Rose Brügger, Christine Heggendorf, Therese Maurer, Margrit Rossi, Margrit Volkmer, Anna von Bergen

Bericht: Anna von Bergen

Foto : Ruedi Schneider